

**Bücherliste zu
unterschiedlichen Lebensrealitäten**

Für die Altersstufen 2 – 6 Jahre

«Gemeinsam für Akzeptanz»

«Gemeinsam für Akzeptanz – Mariannenplatz gegen Lesben-, Schwulen- und Trans-Feindlichkeit»

Im Projekt «Gemeinsam für Akzeptanz» geht es um die Sensibilisierung für Trans- und Homophobie im Sozialraum Mariannenplatz in Kreuzberg. Wir arbeiten zusammen mit unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen wie Jugendlichen, Eltern, Senior_innen, Gewerbetreibenden, Kitas und weiteren lokalen Akteur_innen. Das Ziel ist es, nach einer gemeinsamen Problemanalyse bedarfsgerecht auf die einzelnen Zielgruppen einzugehen und mit ihnen zusammen langfristige Strategien zur Bekämpfung von Trans- und Homophobie zu entwickeln.

Das Projekt «**Gemeinsam für Akzeptanz**» besteht aus fünf Modulen, in denen mit unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zusammengearbeitet wird. Die dafür erforderlichen Aktionsformen werden gemeinsam entwickelt, jedes Modul wird zielgruppenspezifische Inhalte und Methoden haben:

Modul 1 Kita/Frühkindliche Prävention: Ziel ist die Sammlung von praxisnahen und bedarfsgerechten Material für die Arbeit mit Kindern bis sechs Jahren und die Entwicklung von neuem Material.

Modul 2 Jugend-Prävention: Es geht um geschlechterreflektierende Ansätze in der Arbeit vor allem mit Jungen, um die Sensibilisierung bezüglich Homophobie und Transphobie, den Abbau von Vorurteilen und um Gewaltprävention.

Modul 3 Zusammenarbeit mit Eltern: In diesem Bereich werden wir grundlegend zu den Themen Homosexualität/Homophobie arbeiten und zum Beispiel Workshops dazu durchführen.

Modul 4 Senior_innen-Arbeit: Inhalt des Moduls ist, das Potenzial von Senior_innen als Großeltern für die Erziehung von Kinder/Jugendlichen zum Thema sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität nutzbar zu machen.

Modul 5 Gewerbetreibende/Unternehmen: In der Zusammenarbeit mit Gewerbetreibenden geht es uns darum, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) bekannter zu machen, zum Abbau von Diskriminierungen im Gewerbebereich beizutragen und Gleichheitsvorstellungen zu verankern.

Neben den fünf Modulen wird es im Rahmen des Projekts auch **Aktionen im öffentlichen Raum** und eine **Kampagne** geben. Diese Aktionen beziehen Anwohner_innen, Gewerbetreibende und Menschen, die im Gebiet arbeiten, mit ein und es wird gemeinsam ein Konzept entwickelt, um ein sichtbares Zeichen gegen Trans- und Homophobie im Gebiet zu setzen.

Bücherliste zu unterschiedlichen Lebensrealitäten für die Altersstufen 2-6 Jahre

Eine Bestandsaufnahme im Modul Kita in den Kindertageseinrichtungen im Gebiet ergab, dass es dort zu wenige Bücher gibt, die eine breite Diversität von unterschiedlichen Lebensrealitäten abbilden. Viele der befragten Pädagog_innen wünschten sich, diesen Mangel mit altersgerechtem Material ausgleichen zu können. Die ihnen vorliegende Bücherliste ist die Reaktion auf diesen Wunsch. Wir haben sie -gemäß den Bedürfnissen der befragten Personen- nach Altersgruppen eingeteilt und darauf geachtet, dass die unterschiedlichen Lebensentwürfe kindgerecht dargestellt werden. Jedes Buch ist mit Schlagwörtern in der rechten Spalte versehen. Die Kategorien, die wir dabei verwendet haben sind:

<i>Antidiskriminierung</i>	<i>Patchwork-Familien)</i>	<i>Identität</i>
<i>Alternative Lebensweisen</i>	<i>Freundschaft</i>	<i>kulturelle Hintergründe</i>
<i>Ängste</i>	<i>Geschlechtersensibilität</i>	<i>Trennung</i>
<i>Familien (Adoption/Geburt/Regenbogen-/</i>	<i>Gleichgeschlechtliche Liebe</i>	<i>Vielfalt</i>

Da neue Anschaffungen finanziell nicht immer zu leisten sind, werden wir die vorliegende Bücherliste auch in Bibliotheken verteilen und diese darum bitten, möglichst viele der Bücher in ihren Bestand aufzunehmen.

Wir möchten uns bei allen sehr herzlich bedanken, die zum Entstehen dieser Liste beigetragen haben!!!

Ein besonderes Dankeschön geht an den No-No Verlag, der den Kitas das Buch „Unsa Haus“ als Special zu dieser Bücherliste zur Verfügung stellt, sowie an AB Queer, das Antidiskriminierungsbüro Leipzig, Jens Krabel und Tim Rohrmann.

Das Projekt wird vom Quartiersmanagement Mariannenplatz finanziert, die Laufzeit ist vom 01. März 2010 – 31. Dezember 2011

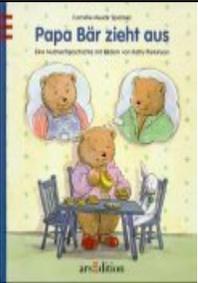


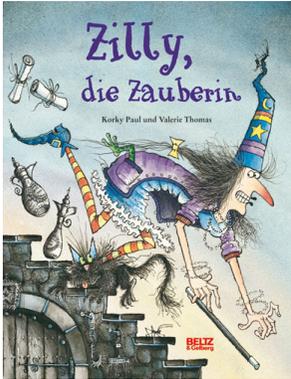
Kontakt:

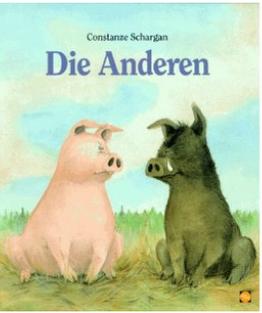
Mariannenplatz@GLADT.de

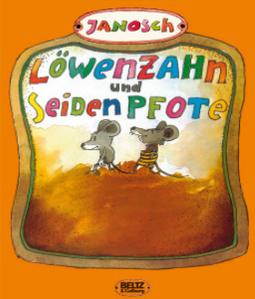
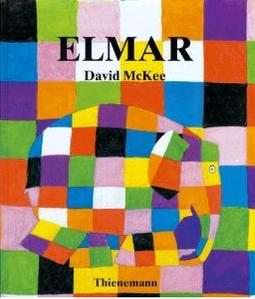
030/ 26 55 66 33 oder

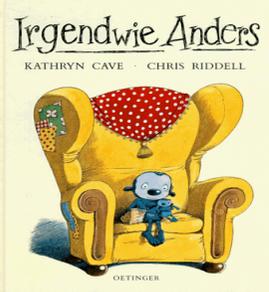
01578-7512016

Cover	Autor_in	Jahr	Titel	Alter	Inhaltsangabe und Infos	Preis (€)	Themen/ Schlagworte
	Manjula Padmanabhan	2007	Ich bin einmalig! Kannst du mich finden?: Ein Suchbilderbuch	2 J.	»Ich bin einmalig!« Das kann jedes Kind von sich sagen. Und auf jeder Seite dieses Suchbilderbuches kann man ein Ding finden, das auch einmalig ist und anders als alle anderen. Vielleicht hat es eine andere Farbe, eine andere Form, vielleicht ist es seitenverkehrt oder einfach ganz fest eingeschlafen, während die anderen putzmunter sind! Der kleine Satz »Kannst du mich finden?« steht in 16 verschiedenen Sprachen aus der ganzen Welt dabei, darunter Türkisch, Englisch und Italienisch. Mit Aussprachetipps und einer möglichen Auflösung am Schluss des Buches.	12,90	kulturelle Hintergründe
	Silvia Hüslér	2004	Kinderverse aus vielen Ländern	2 J.	Jede Kultur kennt Kinderverse. Sie sind die erste Form von Literatur, mit der ein Kind konfrontiert wird. In der Emigration gehen Kinderreime oft verloren, weil Menschen sich u. a. anpassen wollen und müssen. Dieses Buch ist gegen die sprachliche Heimatlosigkeit gestaltet worden. Silvia Hüslér hat Verse aus Albanien, Griechenland, Italien, Kroatien, Frankreich, Russland, Israel, China, Afrika und vielen anderen Ländern zusammengestellt. Alle sind in Originalsprache mit hochdeutscher Übersetzung und Aussprachehilfe wiedergegeben, unterstützt von vielen witzigen und bunten Illustrationen.	9,90	kulturelle Hintergründe
	Cornelia M. Spelman Kathy Parkinson	1999	Papa Bär zieht aus. Eine Mutmachgeschichte	2 J.	Eine Geschichte für sehr junge Scheidungskinder. Cornelia Spelman legt mit ihrem Bilderbuch Papa Bär zieht aus eine „Mutmachgeschichte“ für sehr junge Leser_innen vor, um deutlich zu machen, dass die Liebe zwischen Kindern und Eltern auch nach der Auflösung einer Familie erhalten bleibt.	9,90	Trennung

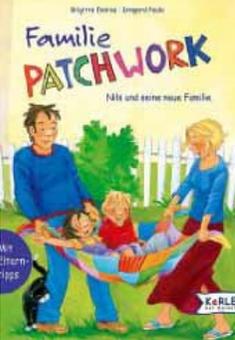
	<p>Korky Paul Valerie Thomas</p>	<p>2010</p>	<p>Zilly die Zauberin</p>	<p>2 ½ J.</p>	<p>Zilly ist eine Zauberin und lebt in einem schwarzen Haus. In ihrem Haus ist alles schwarz. Auch von außen ist ihr Haus schwarz und sie besitzt eine schwarze Katze mit grünen Augen. Doch das ihre Katze schwarz ist, ist gar nicht gut, denn oft setzt Zilly sich auf ihre Katze oder fällt über sie hinweg, weil die Sessel und Teppiche ja auch schwarz sind. Sie kommt auf die Idee ihre Katze grün zu Zaubern und als Zilly ihre Katze draußen im grünen Gras nicht sieht, fällt sie über sie drüber in einen Rosenbusch. Dann zaubert sie ihre Katze knallbunt, doch die Katze schämt sich und wird von den Vögeln auch ausgelacht. Also zaubert Zilly ihr Haus bunt und ihre Katze wieder schwarz. Manchmal funktioniert Anpassung eben auch andersherum.</p>	<p>12,95</p>	<p>Identität</p>
	<p>Cornelia Funke Barbara Scholz</p>	<p>2008</p>	<p>Das Monster vom blauen Planeten</p>	<p>3 J.</p>	<p>Sind glatte, weiche Haut und nur zwei Augen gruselig? Und wuschelige, gelbe Haare, die einem ins Gesicht hängen? Wenn man ein blaugrüner Junge namens Gobo mit drei Augen ist und sein Zuhause auf dem Planeten Galabrazolus hat, schon. So ein komisches Menschenmonster möchte er sich zu gerne fangen. Schließlich haben all seine Freunde längst mindestens ein Haustier von einem anderen Planeten. Aber was macht man, wenn das »Monster« lautstark protestiert und partout kein Haustier werden will? In diesem Bilderbuch wird gezeigt, was Toleranz und Respekt gegenüber Anderen wirklich bedeuten. Und wie man im ganzen Universum neue Freunde finden kann. Auch auf der Erde.</p>	<p>12,90</p>	<p>Identität</p>
	<p>Silvia Hüsler</p>	<p>2006</p>	<p>Besuch vom kleinen Wolf</p>	<p>3 J.</p>	<p>Was passiert, wenn sich ein kleiner Wolf in den Kindergarten schleicht? Diese spannende Geschichte erzählt das interkulturelle Bilderbuch. Das Besondere daran: Sie wird in acht Sprachen erzählt: Deutsch, Französisch, Italienisch, Albanisch, Portugiesisch, Serbisch, Tamilisch und Türkisch.</p>	<p>17,60</p>	<p>kulturelle Hintergründe</p>

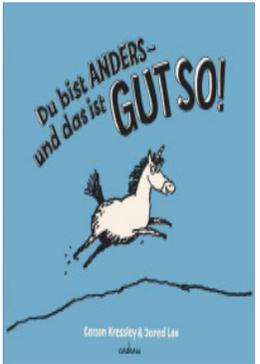
	Angela Weinhold	2007	Mein erstes Türkisch-Bilderwörterbuch	3 J.	<p>Kindern im Vor- und Grundschulalter fällt das Erlernen einer Fremdsprache besonders leicht. Mit diesem Bildwörterbuch können schon Kinder ab 3 Jahren die wichtigsten türkischen Wörter aus ihrer unmittelbaren Umgebung kennenlernen. Die bildliche Darstellung und eine klare Zuordnung von Text und Bild helfen ihnen dabei, sich die Begriffe schnell einzuprägen und richtig anzuwenden.</p>	3,95	kulturelle Hintergründe Mehrsprachigkeit
	Mira Lobe	1992	Das kleine Ich bin Ich	4 J.	<p>Das Buch "Das kleine Ich bin Ich" behandelt Themen wie Identitätsfindung, Selbstbewusstsein und die Wichtigkeit der Erkennung des eigenen Ichs. Es handelt von einem kleinen bunten Tier, das auf einer Wiese lebt und von einem Frosch gefragt wird, wer es sei. Darauf hat es keine Antwort und geht auf die Suche nach seiner eigenen Identität. Es spricht verschiedene Tiere an und fragt, ob es nicht wie sie sei, diese Tiere stellen zwar Gemeinsamkeiten fest, aber erwähnen diverse Unterschiede, wodurch das kleine Tier merkt, dass es anders und alleine ist. Seine Reise führt ihn schließlich bis in die Stadt wo es letztendlich seine Identität erkennt und es sagt sich "Ich bin Ich". Dieses schöne Kinderbuch soll Kindern deutlich machen dass man, auch wenn man anders ist als die meisten, dazugehören kann und man zu sich selbst stehen sollte.</p>	13,90	Identität
	Constanze Schergan	1999	Die Anderen	4 J.	<p>Eines Tages gehen die Wildschweine aus ihrer gewohnten Umgebung um zu sehen was sie hinter dem Wald erwartet. Sie bemerken hinter einem Zaun eine Horde rosa Hausschweine. "Bestimmt sind die Doof" denken sie. " Bestimmt sind die Doof" denken auch die Hausschweine. Sie beschließen, in einem Wettkampf zu klären, wer das bessere Schwein ist. Als Tauziehen und Schlammwettspringen keine Entscheidung bringen wird eben geboxt und geschubst. Bis ein Unwetter auszieht und alle zusammenrücken läßt. Im Buch geht es um die Themen Freunde, Streit, Akzeptanz und Toleranz.</p>	12,90	Identität

	<p>Marcus Pfister</p>	<p>1995</p>	<p>Der Regenbogenfisch</p>	<p>4 J.</p>	<p>Der Regenbogenfisch ist mit seinem schillernden Schuppenkleid der allerschönste Fisch im Ozean. Da er aber auch eitel und stolz ist, wird er mit der Zeit immer einsamer. Da merkt er, daß man Freunde nicht durch Schönheit gewinnen kann. Er überwindet seinen Stolz und versucht, den anderen Fischen Freude zu bereiten. Auch auf Deutsch/Türkisch und Französisch/Arabisch erhältlich.</p>	<p>12,99</p>	<p>Identität</p>
	<p>Janosch</p>	<p>2008</p>	<p>Löwenzahn und Seidenpfote</p>	<p>4 J.</p>	<p>Zwei Mäuse bekommen endlich Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Aber wie das so ist, die Kinder sind ganz anders als die Eltern sich gewünscht haben. Sohn Löwenzahn ist klein und schwächlich, aber schlau. Tochter Seidenpfote ist verwegen und mutig. Zusammen erobern sie die Luft, Wasser und Welt, während sich die Eltern kümmern und sorgen. Später zieht Löwenzahn in die Stadt, um berühmt zu werden. Und Seidenpfote heiratet einen jungen Mauser. Auch sie bekommen Söhne und Töchter, die ganz anders sind, als sie sich ihre Kinder gewünscht haben.</p>	<p>13,90</p>	<p>Identität Geschlechtersensibilität</p>
	<p>David McKee</p>	<p>1989</p>	<p>Elmar</p>	<p>4 J.</p>	<p>Elmar ist ein Elefant. Er ist bunt. Alle anderen Elefanten sehen normal aus, wie Elefanten sind. Sie sind grau. Elmar wollte immer so sein wie alle anderen Elefanten, halt „normal“. Er versuchte alles, um nicht mehr bunt zu sein. Doch am Ende der Geschichte bemerkt Elmar, dass er etwas Besonderes ist und dass ihn alle schön und toll finden. Dann will er gar nicht mehr so sein wie alle anderen Elefanten. Er ist einfach Elmar. Außerdem: Elmar und seine Freunde auf Deutsch/Türkisch</p>	<p>11,90</p>	<p>Identität</p>

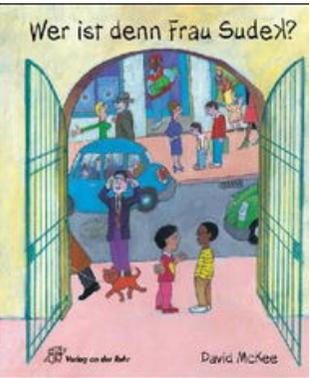
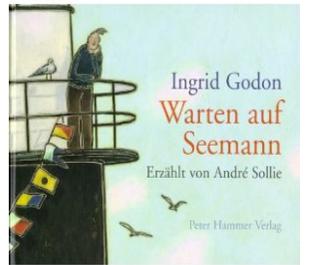
	<p>Kathryn Cave Chris Ridell</p>	<p>1994</p>	<p>Irgendwie anders</p>	<p>4 J.</p>	<p>Ganz allein und ohne Freund lebte Irgendwie Anders auf einem hohen Berg. Eines Abends klopfte es an seiner Tür. Draußen stand jemand, der sehr seltsam aussah, ganz anders als Irgendwie Anders. Aber er behauptete, zu sein wie er, nämlich Irgendwie anders. Seit diesem Abend hat Irgendwie Anders einen Freund und sollte nochmal jemand an seiner Tür klopfen, der irgendwie anders aussieht als sie beide, so werden sie einfach ein Stück zusammenrücken...</p>	<p>12,00</p>	<p>Identität</p>
	<p>Peter Geißler Kat Menschik</p>	<p>2003</p>	<p>Hast du Angst vor Gespenstern</p>	<p>4 J.</p>	<p>Paul fragt seinen Vater: „Hast du Angst vor Gespenstern?“ „Ach woher denn“, sagt Papa. „Du etwa?“ „Ach woher denn“, sagt Paul. „Ich will mir eins bauen!“ Vater und Sohn bauen sich daraufhin ein Gespenst und überlegen dann, wo sie es aufhängen wollen. Den beiden fällt aber kein geeigneter Ort ein, weil sie schnell merken, dass sie sich dann doch nicht in die Nähe des Gespenstes trauen würden. Nach mehreren Überlegungen bauen sie eine Hütte für das Gespenst und schließen es dort ein. Sicher vor dem Gespenst fühlen sie sich aber auch dann noch nicht. Als die beiden abends im Bett liegen, gestehen sich Paul und sein Vater beide ein, dass sie sich manchmal doch ein wenig fürchten.</p>	<p>13,90</p>	<p>Ängste Geschlechtersensibilität</p>
	<p>Sylvia Pah</p>	<p>2004</p>	<p>Zusammengehören</p>	<p>4 J.</p>	<p>Bei Lilly und Ferdinand zu Hause gibt es Krach. Die Eltern streiten sich. Irgendwann zieht ihr Papa in eine andere Wohnung. Das ist nicht einfach für Lilly und Ferdinand. Nach einiger Zeit verliebt sich ihre Mama neu. Auch das ist nicht einfach. Denn Mamas neue Liebe heißt Sophia.</p>	<p>19,90</p>	<p>Familien (Regenbogen) Trennung</p>

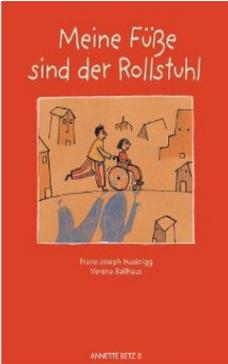
	<p>Jamie Lee Curtis</p>	<p>2004</p>	<p>Erzähl noch mal, wie wir eine Familie wurden</p>	<p>4 J.</p>	<p>Ein bezauberndes Bilderbuch, das von einer überaus spannenden Nacht erzählt, einer Nacht, in der ein Kind geboren wird. Eine hinreißende Geschichte für Eltern und Kinder, die ganz nebenbei auch das Thema Adoption streift.</p>	<p>22,80</p>	<p>Familien (Adoption)</p>
	<p>Ursula Scheffler</p>	<p>2005</p>	<p>Welche Farbe hat die Freundschaft</p>	<p>4 J.</p>	<p>Max, Mira und Joshua gehen zusammen in den Kindergarten. Max ist deutscher. Mira kommt eigentlich aus der Türkei und Joshua aus Afrika. Das sieht man an ihrer dunkleren Haut und merkt es daran, dass sie manchmal nicht genau wissen, wie man etwas auf Deutsch sagt. Am Anfang hat Max Mira deswegen ausgelacht, aber jetzt sind sie Freunde. Und heute darf Max sogar mit zu Mira nach Hause und erfährt, warum Miras Mama fastet, ihre Familie nicht in die Kirche, sondern in eine Moschee geht, und was das Zuckerfest ist.</p>	<p>12,90</p>	<p>kulturelle Hintergründe</p>
	<p>Petra Thorn</p>	<p>2006</p>	<p>Die Geschichte unserer Familie: Ein Buch für Familien, die sich mit Hilfe der Spendensammlung gebildet haben</p>	<p>4 J.</p>	<p>Seit einigen Jahren haben immer mehr lesbische Frauen den Mut, ihren Kinderwunsch durch eine Insemination zu verwirklichen. Dabei entscheidet sich jede Familie für unterschiedliche Arten von Spendern. Dieses Buch informiert pädagogisches Fachpersonal und Eltern, die mit Kindern über diese Familienform, die Entstehung der Kinder und über Spender kleinkindgerecht sprechen möchten. Den Abschluss bildet die Geschichte einer Familie, die zwei Kinder im Alter von vier Jahren und 11 Monaten haben. Die Eltern berichten, wie sie die Aufklärung umgesetzt haben und wie die Kinder mit ihrer Familienform umgehen.</p>	<p>20,00</p>	<p>Familien (Regenbogen, Adoption)</p>

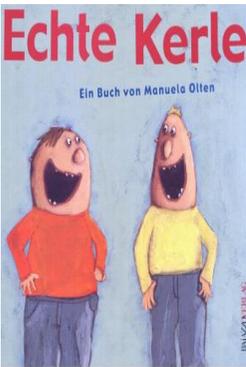
	<p>Franz-Joseph Huainigg</p>	<p>2007</p>	<p>Du gehörst zu uns: Geschichte einer Adoption</p>	<p>4 J.</p>	<p>Thomas wurde adoptiert, doch das weiß er noch nicht. Er stellt viele Fragen und ist neugierig, wie er zu seinen Adoptiveltern gekommen ist. Sie erklären ihm, wie sie ihn gefunden haben. Erst durch Thomas wurden sie zu einer richtigen Familie.</p>	<p>12,95</p>	<p>Familien (Adoption)</p>
	<p>Carl Norac</p>	<p>2007</p>	<p>Meine Mama kann zaubern</p>	<p>4 J.</p>	<p>Meine Mama hat keinen spitzen Hut und keinen Zauberstab. So was braucht sie nicht. Aber zaubern kann sie trotzdem! Das kleine Mädchen bewundert seine Mama, denn die kann abends Ungeheuer verscheuchen, schwimmen wie ein Delfin, riesige Blumen pflanzen und einen großen Baumkuchen backen. Für das Kind ist das alles Zauberei, auch wenn die Mama beim Vorlesen im Bett mit auf Abenteuerreise geht. Großflächige klare Bilder zeigen eine innige Mutter-Tochter-Beziehung. Dieses große Bilderbuch ist eine Liebeserklärung an die beste Mama der Welt; auch für alleinerziehende Mütter geeignet.</p>	<p>14,00</p>	<p>Alleinerziehende Eltern- teile</p>
	<p>Brigitte Endres</p>	<p>2007</p>	<p>Familie Patchwork – Nils und seine neue Familie</p>	<p>4 J.</p>	<p>Nils und seine Mama haben seit einiger Zeit alleine gelebt, als Emma und ihr Papa bei ihnen einziehen, weil Mama ihn so sehr mag. Nils ist wütend und Emma ist traurig, doch das ändert sich bald. Dieses Hardcover-Bilderbuch mit den knallbunten, freundlichen Zeichnungen und den authentischen Dialogen eignet sich gut, um mit Kindern über das Thema Patchworkfamilie ins Gespräch zu kommen. Es werden viele verschiedene Aspekte des Patchworklebens und viele verschiedene Emotionen der Beteiligten aufgegriffen.</p>	<p>12,90</p>	<p>Familien (Patchwork)</p>

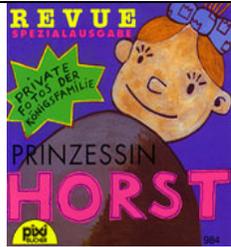
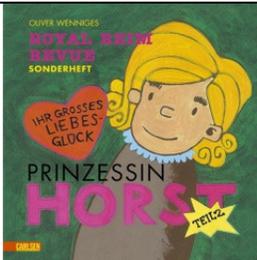
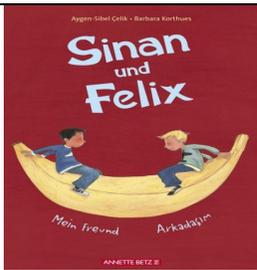
	Adele Sansone	2007	Florian lässt sich Zeit	4 J.	Florian ist nicht nur zwei Jahre älter als Peter, er ist auch sonst ein wenig anders: Er braucht zu allem länger, er lernt langsamer, und manche Kinder machen sich deshalb über ihn lustig. Sein kleiner Bruder verteidigt ihn, indem er erklärt: „Florian lässt sich eben Zeit“. Etwas aber kann Florian besser als alle anderen: Er kann sehr gut trösten. Im Mittelpunkt dieses Bilderbuches Jahren steht der 6-jährige Florian – ein Kind mit Down-Syndrom. Die Autorin und Illustratorin weist mit diesem bezaubernden Buch konkrete Wege zur Integration. Zielgruppen: Kinder ab 4 Jahren; Eltern mit behinderten Kindern oder Kindern, die für den Umgang mit Behinderten sensibilisiert werden sollen.	14,90	Behinderung
	Dirk Zehender	2008	So lebe ich... und wie lebst Du?	4 J.	Der Inhalt des Buches handelt von Kindern in Familien. Erzähler der acht Geschichten aus acht verschiedenen Ländern sind jeweils die Kinder. Sie berichten von ihren Familien, ihren Hobbies und ihrem Leben in dem jeweiligen Land. Hierbei steht die spezielle Familienstruktur nicht unbedingt im Zentrum der Erzählung, sondern wird ganz selbstverständlich neben anderen Dingen erwähnt.	19,90	Familien kulturelle Hintergründe
	Carlson Kressley	2008	Du bist anders und das ist gut so	4 J.	Manchmal ist es ziemlich schwierig, anders zu sein als die anderen. Etwas an sich zu haben, das sich nicht ins Übliche einpasst. Ein auffällig lautes Lachen vielleicht oder abstehende Ohren oder einfach verrückte Einfälle. Anders sein verunsichert oft. So geht es auch Felix, dem Einhorn, das in einer Ponyherde aufwächst. Zunächst ist nicht zu sehen, dass Felix anders ist, er kann springen und galoppieren wie seine Gefährten auch. Doch an seinem ersten Geburtstag beginnt sein Horn zu wachsen und das befremdet die anderen Ponys. Traurig zieht sich Felix zurück. Bis eines Tages im Stall ein Brand ausbricht. Und der Türspalt, über dem der Riegel liegt, ist viel zu schmal für alle Ponyhufe. Aber nicht für Felix' Horn.	9,95	Identität

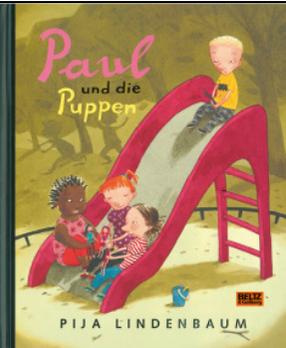
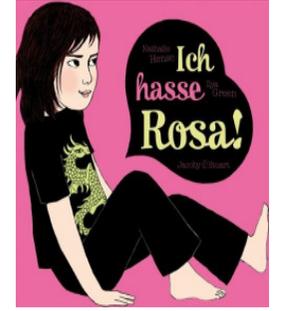
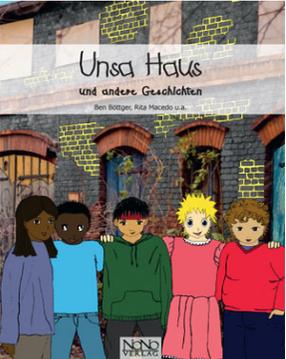
	<p>Serap Azun</p> <p>In Kooperation mit dem Projekt Kinderwelten/INA gGmbH an der FU Berlin</p>	<p>2010</p>	<p>Das Familienspiel</p>	<p>4 J.</p>	<p>Im Familienspiel können Kinder viele verschiedene Familien kennen lernen, die in unserer Gesellschaft leben. Im Familienspiel können Kinder Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken: Alle Familien haben das gleiche Recht auf Anerkennung und Respekt. Jede Familie ist besonders, was ihre Mitglieder, ihr Aussehen und ihre Lebensgewohnheiten betrifft. Das Familienspiel kann auf unterschiedliche Weise gespielt werden und besteht aus mehreren einzelnen Spielen. Es bietet Gesprächsanlässe mit Kindern über ihre eigenen Erfahrungen in der Familie. Die Spielanleitung gibt es in mehreren Sprachen.</p>	<p>19,90</p>	<p>Identität</p> <p>kulturelle Hintergründe alternative Lebensformen</p> <p>Familien</p> <p>Behinderung</p>
	<p>Viola Rohner Paula Gerritsen</p>	<p>2009</p>	<p>Von Mimi zu Mama und wieder zurück</p>	<p>5 J.</p>	<p>Natürlich hat Jan nur einmal Geburtstag. Aber weil er zwei Mütter hat, wird er zwei Mal gefeiert; einmal von Mimi, einmal von Mama. Jan wohnt bei Mimi, wenn es Mama nicht gut geht. An seinem Geburtstag aber kann er bei Mama sein und endlich wieder mit ihrem Hund Bruno herumtollen. Er vermisst Bruno, wann immer er bei Mimi wohnt. Der Stoffhund, den Mimi ihm geschenkt hat, ist eben doch etwas anderes. Am liebsten hätte er den echten Bruno ständig bei sich. Ob Pflegefamilie oder Patchworkfamilie - das Bilderbuch erzählt, was ein Kind erlebt, das an zwei Orten zu Hause ist.</p>	<p>13,90</p>	<p>Familien (Regenbogen)</p>
	<p>Franz Joseph Huainigg Verena Ballhaus</p>	<p>2007</p>	<p>Gemeinsam sind wir Klasse!: Miteinander im Integrationsunterricht</p>	<p>5 J.</p>	<p>Eine Geschichte über den Schulalltag behinderter und nichtbehinderter Kinder in einer Integrationsklasse. Diese Klasse wird von Max, einem Jungen mit Down-Syndrom, von Bernadette, die im Rollstuhl sitzt, und 13 anderen Kindern besucht. Gemeinsam erleben sie, dass sie nicht alle gleich sind und nicht alle die gleichen Bedürfnisse haben, dass sie aber genau deshalb so gut zusammenpassen.</p>	<p>12,95</p>	<p>Integration</p> <p>Behinderung</p>

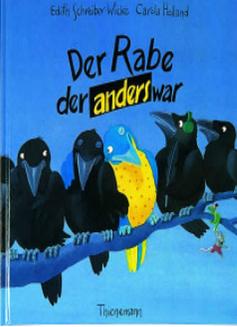
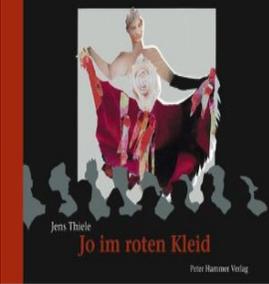
	David McKee	2004	Wer ist denn Frau Sudek?	5 J.	<p>Jennifers Mutter schimpft, doch Jennifer weiß nicht, warum. Ihr Freund Tim tröstet: Gar nicht sie, sondern Frau Sudek sei schuld! Aber Jennifer kennt keine Frau Sudek. Und vorher war da auch noch Herr Motzek, der Jennifers Mutter beim Einparken angehupt hat, weil seine Frau ihn zuvor einen Dummkopf genannt hat. Und die war so wütend auf ihn, weil... Ein Bilderbuch über eine fast alltägliche Geschichte, die immer dann passieren kann, wenn gekränkte oder genervte Menschen ungefiltert Dampf ablassen und zwar an denen, die eigentlich gar nicht schuld sind. Sie kann für die Kinder ein Anlass sein, über ihr eigenes Verhalten nachzudenken und Ideen für einen verantwortungsvollen, höflicheren Umgang miteinander zu entwickeln</p>	12,90	Antidiskriminierung
	Ingrid Godon André Sollie	2001	Warten auf Seemann	5 J.	<p>Mattes ist Leuchtturmwärter. Er wartet Tag für Tag auf seinen Freund Seemann und spät nach seinem Schiff. "Mattes weiß genau, wie das Schiff von Seemann aussieht. Er weiß auch noch genau, wie Seemann aussieht. Der tapfere Seemann." Vor lauter Sehnsucht nach seinem Freund hätte Mattes fast seinen eigenen Geburtstag vergessen. Seine Freunde, Rose, Emma und Felix, feiern mit ihm und glauben nicht mehr an Seemanns Rückkehr. Aber am Tag danach ist Mattes nicht mehr da. Das Schlafzimmer und der Maschinenraum sind leer... Ob Seemann doch noch gekommen ist und Mattes mitgenommen hat aufs weite Meer?</p>	12,90	Liebe
	Ursula Kraft	2002	Freundschaft ist blau - oder?	Bis 5 J.	<p>Der kleine Pinguin fühlt sich einsam an seinem Strand. Alle um ihn herum sind schwarzweiß und möchten nichts mit ihm zu tun haben, denn er ist blau... So macht er sich auf den Weg und findet tatsächlich einen Freund, der die gleiche Farbe hat wie er. Freundschaft ist eben blau - oder? Auch der kleine Pinguin lernt erst ganz allmählich, dass es im großen weiten Meer viele verschiedene Wesen gibt. Freundschaft ist bunt, und Vielfarbigkeit bereichert das Miteinander. In unserer momentanen Situation, in der Ausgrenzung an der Tagesordnung ist, macht das Bilderbuch diesen wichtigen Gedanken sichtbar. Zusätzlich zum Buch ist beim Verlag auch eine Arbeitsmappe für den Einsatz in</p>	11,70	Freundschaft Identität

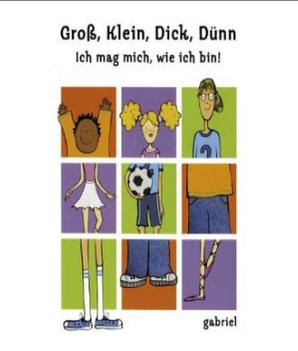
					Grund- und Förderschulen erhältlich.		
	Olé Könnecke Rafik Scharni	2003	Wie ich Papa die Angst vor Fremden nahm	5 J.	Die Geschichte vom klugen kleinen Mädchen, das "dem großen Vater beibringt, dass man sich nicht vor anderen Menschen fürchten muss, bloß weil sie eine andere Hautfarbe haben".	12,90	kulturelle Hintergründe
	Franz-Joseph Huainigg	2003	Meine Füße sind der Rollstuhl	5 J.	Die Geschichte von Margit, die im Rollstuhl sitzt und eines Tages zum ersten Mal alleine zum einkaufen fährt. Auf der Straße sieht sie, wie eine Gruppe von Kindern einem Jungen „Fettsack, Schwabbel-Babbel“ hinterher ruft. Sie fährt weiter und bemerkt plötzlich, dass viele Menschen sie ansehen. Der Rollstuhl scheint aus ihr etwas Ungewöhnliches zu machen. „Ich bin doch nicht anders als andere Kinder“, ruft sie zornig zu einem älteren Ehepaar. Im Laufe der Geschichte freundet sie sich mit Sigi an, der zuvor als Fettsack beschimpft wurde. Sie sagen sich, dass sie beide etwas Besonders sind, stärken sich gegenseitig und gehen selbstbewusst mit ihren besonderen Merkmalen um. Und dass andere Leute ihnen nachschauen, macht Margit am Ende gar nichts mehr aus.	12,95	Behinderung

	<p>Jens Thiele Manuela Olten</p>	<p>2004</p>	<p>Echte Kerle</p>	<p>5 J.</p>	<p>Echte Kerle haben keine Angst! Jedenfalls glauben das die beiden Jungs, die gewaltig über Mädchen ablästern und diese so wieso für doof halten. Schließlich sind Mädchen langweilig, spielen den ganzen Tag nur mit Puppen und sind totale Angsthasen. Als die beiden abends jedoch noch einmal aufs Klo müssen, kommt alles ganz anders, als die beiden denken... Olten führt mit Witz die gängigen Klischees treffsicher vor, stellt aber bei aller Schadenfreude niemanden bloß. Bis hin zu kleinen Details wie den Gespenstern auf der Bettdecke ist das Buch äußerst charmant gezeichnet. Das Buch wurde 2004 mit dem Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet.</p>	<p>13,90</p>	<p>Geschlechtersensibilität</p>
	<p>Virginia Fleming</p>	<p>2006</p>	<p>Sei nett zu Eddie</p>	<p>5 J.</p>	<p>An einem sonnigen Frühlingstag beschließen Christina und Robert, zum Waldsee zu gehen und Froschlaich zu suchen. Darüber, daß der Nachbarsjunge Eddie mitkommen will, sind sie gar nicht begeistert. Eddie leidet am Down-Syndrom und Christinas Mutter sagt immer, sie soll nett zu ihm sein. Das fällt vor allem Robert schwer, aber schließlich ist es Eddie, der an diesem Tag eine wahre Entdeckung macht!</p>	<p>9,95</p>	<p>Behinderung</p>
	<p>Dagmar H. Mueller</p>	<p>2006</p>	<p>Lukas ist wie Lukas</p>	<p>Bis 5</p>	<p>Tord und sein großer Bruder Lukas sind die besten Freunde. Bis die anderen Lukas beim Fußball nicht mitspielen lassen. Da erkennt Tord, dass er zu seinem Bruder halten will - auch wenn er anders ist, weil er Down-Syndrom hat.</p>	<p>11,95</p>	<p>Behinderung</p>

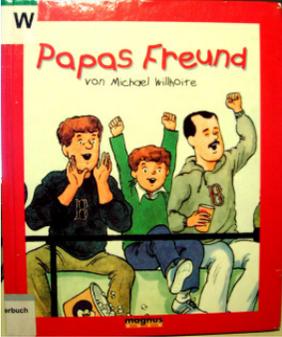
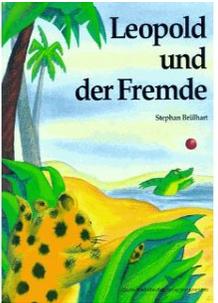
	Oliver Wenniges	2007	Prinzessin Horst	5 J.	<p>König Helmut hat sich einen Prinzen gewünscht, bekommt aber eine Prinzessin. Weil das nicht in seinen Plan passt, gibt er der Tochter einfach den Namen "Horst"! Eine Prinzessin mit dem Namen Horst? Alle Untertanen sind begeistert, ein neuer Trend ist geboren...</p> <p>Leseprobe: http://www.prinzessinhorst.de/prinzessin_horst_1_1.html</p>	6,90	Geschlechtersensibilität
	Oliver Wenniges	2007	Prinzessin Horst 02. Ihr großes Liebesglück	5 J.	<p>Prinzessin Horst heiratet! Und zwar Prinz Schals aus England: "Die Mutter des Prinzen rief voll Entsetzen: Ich möchte ja niemanden verletzen, doch wünscht' ich mir für meinen Sohn, er wird nicht Fürst und nicht Baron, sondern König unseres Landes - eine Gemahlin seines Standes! Und da gibt es doch so viele Damen mit einem weitaus schöneren Namen." Tja, es wird nicht einfach für Prinzessin Horst und doch wird sie eines Tages zur Prinzessin der Kerzen.</p>	6,90	Geschlechtersensibilität
	Aygen-Sibel Çelik	2007	Mein Freund/ Arkadasim. Sinan und Felix	5 J.	<p>Ein Buch, das eine Brücke zwischen zwei Sprachen und zwei Kulturen schlägt: Sinan und Felix sind Freunde und verbringen viel Zeit zusammen, doch jedes Mal, wenn türkische Kinder hinzukommen, fühlt sich Felix ausgeschlossen. Bald erkennt Felix, dass Türkisch aber gar nicht so schwer ist und er sich schon einige Wörter gemerkt hat. Vor allem aber weiß er, dass er sich auf seinen Freund Sinan verlassen kann.</p>	12,95	kulturelle Hintergründe

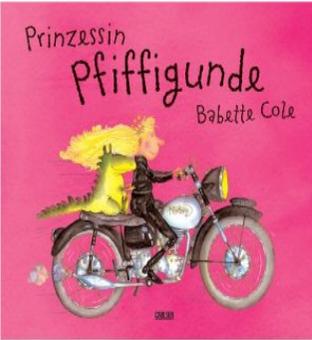
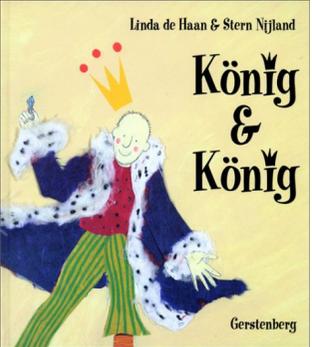
	Pija Lindenbaum	2009	Paul und die Puppen	2 J.	<p>Pija Lindenbaum erzählt von Wölfen, Schafen und Elchen, von Mädchen wie Franziska oder eben von einem Jungen namens Paul, der heute nicht die Bohne Lust hat, zu kickern! »He, Paul, pass den Ball zu mir!« rufen die anderen Jungs immer. Aber jeden Tag Fußballheld zu sein, das nervt langsam. Auch die kindergartenüblichen Jungenspiele mit Lasermessern, Kampfrobotern oder die Kleinen zu ärgern, werden echt langweilig. Heute will Paul lieber mit den Barbies spielen: Kinderkriegen, Monster verjagen, tanzen und all das. »Cool«, sagt Anton. Pointiert, frech und witzig erzählt Lindenbaum von Kinderspielen und erfrischend rollenunspezifischem Verhalten.</p>	12,90	Geschlechtersensibilität
	Nathalie Hense	2009	Ich hasse Rosa!	5 J.	<p>Die meisten Mädchen lieben Rosa, Prinzessinnen, Schleifchen und Puppen. Doch dem Mädchen, das in diesem Buch erzählt, geht dieses ganze Getue einfach nur auf die Nerven. Wer legt eigentlich fest, was Mädchen- und was Jungensache ist? Ein Mädchen kann doch einfach Schwarz besser finden als Rosa und mit Dinos spielen, ohne dass es gleich heißt: "An dir ist wohl ein Junge verloren gegangen." Manche Mädchen sind so, und manche sind anders, und für Jungen gilt dasselbe. Ein kräftiges Plädoyer aus Kindersicht gegen alle Geschlechterrollenklichees.</p>	12,95	Geschlechtersensibilität
	Ben Böttger Rita Macedo u.a.	2010	Unsa Haus	5 J.	<p>Fredi, Liam, Dani, Alex und Fatma entdecken ein verlassenes Haus und fangen sofort an, Zukunftspläne zu schmieden. Was wollen die Kinder mit dem Haus machen? In sechs illustrierten Geschichten lernen wir die Freundinnen und Freunde kennen. Das Buch eignet sich nicht nur zum gemeinsamen Lesen und Vorlesen, sondern will auch Fragen aufwerfen, Erklärungen erforderlich machen und Diskussionen anregen – mit und unter Kindern. Mit „Unsa Haus“ zeigen die Autor_innen ein breites Spektrum von Familienkonstellationen, Lebenssituationen und -entwürfen, Identitäten, Hintergründen und Orientierungen als gleichwertige Normalität. Dieses Buch will Kinder ermutigen, Umgebungen zu finden, in denen sie so sein können, wie sie sind, anstatt sich auf eine Weise anzupassen, die ihrem Selbst widerspricht. Auch auf Englisch und Portugiesisch online erhältlich.</p>	14,90	Antidiskriminierung Alternative Lebensweisen Ängste Familien Freundschaft Geschlechtersensibilität Gleichgeschlechtliche Liebe Identität Kulturelle Hintergründe Vielfalt

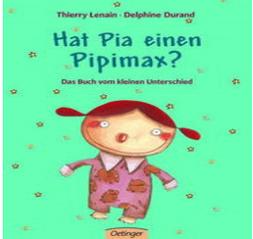
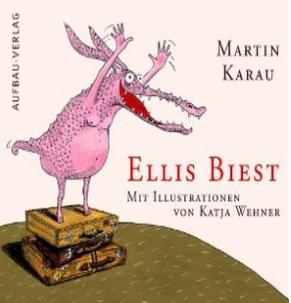
	Kirsten Boie	1985	Paule ist ein Glücksgriff	6 J.	<p>Andere Kinder feiern Geburtstag, Paule feiert Geburtstag und Ankunftstag. Paulens Eltern haben ihn nämlich aus dem Heim geholt, als er noch ganz winzig war. Zu gern lässt sich Paule die Geschichte seiner Ankunft erzählen: Wie klein er war und wie viele Windeln er verbraucht hat. Meistens fühlt sich Paule rundum glücklich in seiner Familie, nur manchmal möchte er doch mehr wissen über die Frau, in deren Bauch er gewachsen ist.</p>	9,50	Familien (Adoption)
	Carla Holland	1994	Der Rabe, der anders war	Bis 6 J.	<p>Mitten im Schwarm der rabenschwarzen Raben sitzt einer mit schillerndem, knallbuntem Gefieder. Natürlich wird er mit Misstrauen betrachtet und muss die absurdesten Verdächtigungen über sich ergehen lassen. Schließlich bleibt ihm nichts anderes übrig, als die Flucht zu ergreifen.</p>	11,90	Antidiskriminierung
	Jens Thiele	2004	Jo im roten Kleid	6 J.	<p>Das Bilderbuch ist mit Zeichnungen, Collagen und Scherenschnittbildern gestaltet. Es erzählt die Geschichte eines Mannes, der, als er jung war, gerne das rote Kleid seiner Mutter anzog und sich damit vor dem Spiegel bewunderte. Die Geschichte entwickelt sich über ein Frage- Antwort-Gespräch zwischen diesem Mann und einem Jungen. So fragt ihn der Junge auch, was der Mann machen würde, wenn ihn jemand beim Anziehen des roten Kleides erwischen würde. „Keine Sorge, ich würde warten, bis alle aus dem Haus sind. Dann würde ich Prinzessin spielen oder Filmstar. Ja, ich würde mir einen Film ausdenken, indem ich die Hauptrolle spiele. Mein Name wäre Jo. Und ich wäre sehr schön.“ Der Mann erzählt daraufhin von diesem Film, in dem Jo sich vieler Gegner erwähnen muss, die sein Kleid zerstören wollen.</p>	14,90	Geschlechtersensibilität Identität

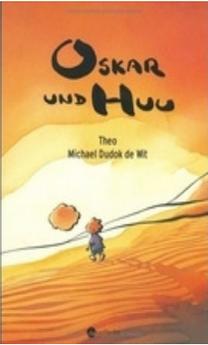
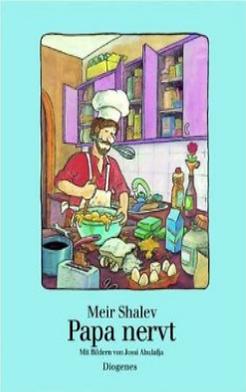
	<p>Anette Hildebrandt Almud Kunert</p>	<p>2008</p>	<p>Mit dir sind wir eine Familie. Eine Adoptionsgeschichte</p>	<p>2½ – 6 J.</p>	<p>Lisa lebt in einer Adoptivfamilie. Noch einmal erzählen ihre Eltern, wie es war, als sie zu ihnen kam, und wie sehr sie Lisa nun lieben</p>	<p>12,95</p>	<p>Familien (Adoption)</p>
	<p>Cornelia Funke Kerstin Meyer</p>	<p>2001</p>	<p>Der geheimnisvolle Ritter Namenlos</p>	<p>3 – 5 J.</p>	<p>König Wilfried hatte drei Söhne, denen er beibrachte zu reiten, zu kämpfen, mit lauter Stimme zu reden und zu befehlen. Eines Tages gebar die Königin eine Tochter, starb aber bei der Geburt. Da der König nicht wusste, was man einer Tochter beibringt, ließ er sie das Gleiche lernen, wie seine Söhne. Diese machten sich über ihre Schwester Violetta lustig und lachten sie aus, wenn sie versuchte reiten oder kämpfen zu lernen. Da Violetta aber ziemlich starrköpfig war, übt sie unbemerkt all das, was ihre Brüder so viel besser konnte. Als sie sechzehn Jahre alt wurde, entschied der König, dass Violetta heiraten sollte, was diese jedoch auf keinen Fall wollte. Auch das läßt sie sich nicht einfach so gefallen...</p>	<p>12,50</p>	<p>Geschlechtersensibilität</p>
	<p>Emma Damon</p>	<p>2002</p>	<p>Groß, Klein, Dick, Dünn. Ich mag mich, wie ich bin!</p>	<p>3 – 5 J.</p>	<p>Ein Bilderbuch, das Jungen und Mädchen in ihrer Vielfältigkeit abbildet und vermitteln will, dass jeder Körper einmalig und jeder Mensch etwas Besonderes ist. Beim Anschauen der unterschiedlichen Mädchen und Jungenbilder kann man mit Drehscheiben die Hautfarbe von Kindern verändern oder Pappbilder aufklappen, hinter denen sich dünne und dicke Kinder, Menschen mit kleiner Nase oder mit Stupsnasen verbergen.</p>	<p>11,90</p>	<p>Vielfalt</p>

	<p>Thierry Robberecht Philippe Goossens</p>	<p>2002</p>	<p>Als Papa König war</p>	<p>3 – 5 J.</p>	<p>Das Buch erzählt die Geschichte von einem Jungen und seinem Vater, der früher der beste Papa von der ganzen Welt war. Mit ihm konnte der Junge prima kuscheln und spielen. Doch eines Tages kamen ein paar steife Herren und machten Papa zum König und setzten ihm eine Krone auf den Kopf. Von da an wurde der Papa von Tag zu Tag größer. Je größer Papa wurde, umso weniger sah ihn der Junge. Seine Freunde beneideten ihn um einen Vater, der König war, aber der Junge fand daran gar nichts toll. Eines Tages hatte auch der Papa genug vom König sein und entschied er sich die Krone zurückzugeben.</p>	<p>13,90</p>	<p>Geschlechtersensibilität</p>
	<p>Ole Könnecke</p>	<p>2002</p>	<p>Anton und die Mädchen</p>	<p>3 – 5 J.</p>	<p>Die Geschichte von Anton, der sehr von sich überzeugt scheint. Auf jeden Fall versucht er allerhand um die zwei Mädchen, die im Sandkasten spielen, auf sich aufmerksam zu machen. Aber was er auch (Tolles) tut, die Mädchen gucken einfach nicht, zeigen kein Interesse an ihm. Daraufhin ist Anton sauer und baut das größte Haus der Welt. Doch das Haus fällt zusammen und Anton weint. Auf einmal gucken die Mädchen, geben Anton einen Keks und er darf mitspielen.</p>	<p>10,90</p>	<p>Geschlechtersensibilität</p>
	<p>Emma Brownjohn</p>	<p>2003</p>	<p>Lustig, Traurig, Trotzig, Froh. Ich fühle mich mal so, mal so!</p>	<p>3 – 5 J.</p>	<p>Ein Bilderbuch, in dem viele unterschiedliche Kinder abgebildet sind, die sich alle mal so, mal so fühlen. Manchmal sind sie fröhlich, manchmal traurig. Manchmal tut ihnen was weh und jeder sieht's, manchmal sind sie traurig und verletzt und keiner soll es merken. Jeder hat Gefühle. Gefühle machen das Leben bunt. Beim Anschauen der unterschiedlichen Mädchen und Jungenbilder kann man mit Drehscheiben den Gesichtsausdruck von Kindern verändern oder Pappbilder aufklappen, hinter denen sich einsame oder unordentliche Kinder verstecken.</p>	<p>11,90</p>	<p>Geschlechtersensibilität Vielfalt</p>

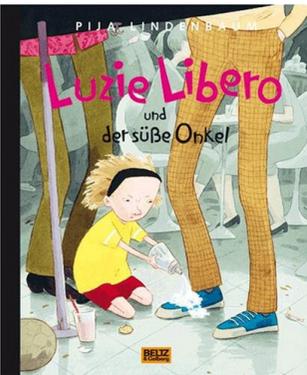
	Eric Carle	2004	Herr Seepferdchen	3 – 5 J.	In den meisten Fischfamilien werden die Eier allein gelassen, wenn die Mutter sie gelegt und der Vater sie befruchtet hat. Es gibt jedoch Ausnahmen. Bei einigen Fischen werden die Eier vom Vater umsorgt. Die Leser_innen begleiten Herrn Seepferdchen, der die Eier in einer Tasche seines Bauches trägt, bei seiner Reise durch das Meer. Er begegnet anderen Fischen, bei denen es die männlichen Fische sind, die sich um die Eier oder um die frisch geschlüpften Fische kümmern. Am Ende taumeln die Seepferdchenbabys aus Herrn Seepferdchens Tasche und schwimmen fort. Ein Baby dreht sich noch einmal um und versucht, in die Tasche zurück zu gelangen. „Oh nein!“, sagte Herr Seepferdchen. „Ich habe dich sehr lieb, aber jetzt kannst du allein zurechtkommen.“	14,90	Geschlechtersensibilität
	Michael Willhoite	1994	Papas Freund	3 – 6 J.	Die Eltern eines kleinen Jungen lassen sich scheiden. Papa zieht zu seinem Freund Frank und der Sohn besucht die beiden oft. Zu dritt unternehmen sie viel gemeinsam und dem Sohn wird das Zusammenleben der gleichgeschlechtlichen Erwachsenen immer vertrauter. Die Mutter klärt ihren Sohn über Vaters Beziehung zu seinem Freund auf: "Mama sagt, Papa und Frank sind schwul. Erst habe ich das nicht verstanden, deswegen hat sie es mir erklärt. Schwul sein ist nur eine andere Art zu lieben. Und Liebe ist die schönste Art glücklich zu sein."	Ca. 10,00	Familien (Regenbogen) Trennung
	Stephan Brühlhart	2009	Leopold und der Fremde	4 – 5 J.	Leopold, der kleine Leopard, soll nicht allein am Wasser spielen; denn dort wohnen Fremde, denen seine Mama nicht traut. Auch Frau Krokodil, Konrads Mama, traut Fremden nicht und verbietet Konrad, oben im Wald zu spielen. So spielen Leopard und Krokodil jeder für sich, Leopold mit seinem blauen Ball und Konrad mit seinem roten Ball. Als Leopolds Ball eines Tages den Abhang hinunter bis zum Wasser rollt, sucht er diesen am Strand. Dort begegnen sich Leopold und Konrad und rennen erschrocken schnell nach Hause. Nachdem ein Anfang gemacht ist, treffen sich Konrad und Leopold nun regelmäßig heimlich...	13,90	Freundschaft Identität kulturelle Hintergründe

	<p>Babette Cole</p>	<p>1987</p>	<p>Prinzessin Pfiffigunde</p>	<p>4 – 5 J.</p>	<p>Dieses Bilderbuch ist mittlerweile ein Klassiker und wird immer wieder neu aufgelegt. Es erzählt von der Prinzessin Pfiffigunde, die zufrieden im Schloss lebt und nur das tut, was ihr Spaß macht. Doch ihre Eltern wollen eines Tages, dass sie heiratet und bedrängen sie einen geeigneten Prinzen dafür auszusuchen. Pfiffigunde lässt sich schließlich darauf ein, besteht aber darauf, dass nur der Prinz um ihre Hand anhalten darf, der eine Mutprobe besteht. Keiner der Prinzen kann seine Aufgabe erfüllen und entehrt kehren sie nach Hause zurück. Als letzter erscheint Prinz Prahlschnalle. Und mit einer Reihe von Tricks besteht er alle Mutproben. Doch Pfiffigunde ist noch viel pfiffiger, als er glaubt und denkt sich einen Trick aus, dass sie ihn doch nicht heiraten muß.</p>	<p>14,00</p>	<p>Geschlechtersensibilität</p>
	<p>Cornelia Funke Kerstin Meyer</p>	<p>1997</p>	<p>Prinzessin Isabella</p>	<p>4 – 5 J.</p>	<p>So schön ist es gar nicht, Prinzessin zu sein. Isabella, jüngste von drei Schwestern, war es jedenfalls leid, immer nur in feinen Kleidern und mit einer Krone auf dem Kopf herumzulaufen. Wie sollte man damit auf Bäume klettern! "Prinzessinnen klettern nicht auf Bäume!" wettete ihr Vater, der König. Aber da hat er sich in seiner jüngsten wohl getäuscht!</p>	<p>12,00</p>	<p>Geschlechtersensibilität</p>
	<p>Linda de Haan Stern Nijland</p>	<p>2001</p>	<p>König & König</p>	<p>4 – 5 J.</p>	<p>Die alte Königin möchte in Pension gehen. Doch zuvor sollte sich der Kronprinz noch verheiraten. Nachdem die Mutter ihren Sohn zu einer Heirat überreden konnte, lud sie mehrere Prinzessinnen ein: Prinzessin Aria aus Österreich, Prinzessin Dolly aus Texas, die grüne Prinzessin aus Grönland, Prinzessin Radschandimaschputtin aus Bombay. Aber für keine erwärmte sich des Kronprinzen Herz. Erst als Prinzessin Liebegunde und ihr Bruder Prinz Herrlich erscheinen, ist es Liebe auf dem ersten Blick. Kronprinz und Prinz werden ein Paar: "Es wurde eine ganz besondere Hochzeit. Vor lauter Rührung musste sich die alte Königin eine Träne aus dem Auge wischen."</p>	<p>12,90</p>	<p>Gleichgeschlechtliche Liebe</p>

	<p>Michael Link Sabine Schöneich</p>	<p>2002</p>	<p>Komm ich zeig dir meine Eltern</p>	<p>4 – 5 J.</p>	<p>Erzählt wird die Geschichte von Daniel, einem in Russland geborenen Jungen, der adoptiert wurde. Zu Hause in Deutschland erwarten ihn zu seinen Eltern noch zwei Omas und drei Hunde. Alle kümmern sich liebevoll um Daniel. Ein ganz normales Familienleben, aber doch irgendwie anders. Daniels Eltern sind Papa und Micha. Die Botschaft von "Komm, ich zeig dir meine Eltern" ist klar: Auch homosexuelle Männer können Kinder die nötige Liebe geben, und sie braucht auch keine Blutsverwandtschaft.</p>	<p>12,90</p>	<p>Familien (Adoption, Regenbogen)</p>
	<p>Thierry Lenain</p>	<p>2002</p>	<p>Hat Pia einen Pipimax?</p>	<p>4 – 5 J.</p>	<p>Mit oder ohne? Eine Bilderbuchgeschichte zum Unterschied zwischen Jungs und Mädchen. Früher war für Paul alles einfach. Er teilte die Menschen in zwei Gruppen: die Mit-Pipimax und die Ohne-Pipimax. Die Mit-Pipimax sind stärker als die ohne. Aber das war früher. Jetzt ist Pia in seiner Klasse. Und die spielt Fußball und klettert auf Bäume. Hat Pia etwa auch einen Pipimax?</p>	<p>8,50</p>	<p>Geschlechtersensibilität</p>
	<p>Martin Karau Katja Wehner</p>	<p>2002</p>	<p>Ellis Biest</p>	<p>4 – 5 J.</p>	<p>Elli ist öfter mal allein zu Hause und vertreibt sich die Zeit mit malen. Meistens malt sie Prinzessinnen, aber heute hat sie keine Lust dazu. Sie malt stattdessen ein rosa Wesen mit einem Krokodilkopf, zwei Hasenohren und einem unförmigen Bauch, das gleich darauf lebendig wird. Das Wesen oder Biest ist ziemlich unkonventionell, mag keine Prinzessinnen und macht Elli Vorschläge, wie sie sich die Zeit vertreiben können. Alles, was Elli daraufhin malt, wird darauf hin real und die beiden verbringen eine verrückte Zeit miteinander, z.B. machen sie eine Reise auf einem fliegenden Teppich.</p>	<p>5,95</p>	<p>Ängste Geschlechtersensibilität</p>

	<p>Theo Michael Dudok de Witt</p>	<p>2004</p>	<p>Oskar und Huu</p>	<p>4 – 5 J.</p>	<p>Mutter, Vater und Oskar wollen verreisen, sind aber spät dran und so wird hektisch zusammengepackt und zum Flughafen gefahren. Die Hektik geht im Urlaubsland weiter und plötzlich verliert Oskar seine Eltern und ist alleine in der Wüste. Er hat Angst und fühlt sich sehr einsam. Da spricht ihn eine kleine Wolke mit Namen Huu an. Auch sie hat ihre Familie verloren und fühlt sich ziemlich alleine im riesengroßen Himmel. Sie erzählen sich gegenseitig Geschichten und werden richtig gute Freunde. Als sich Huu richtig weit in den Himmel hinaufschwingt kann er Oskars Eltern sehen und so finden sich die drei wieder. Seitdem sind Oskar und Huhu unzertrennlich.</p>	<p>12,90</p>	<p>Geschlechtersensibilität</p>
	<p>Meir Shalev Jossi Abulafja</p>	<p>2004</p>	<p>Papa nervt</p>	<p>4 – 5 J.</p>	<p>Jonathan hat einen Vater, der manchmal seltsame Sachen macht und sich oft richtig peinlich verhält. Dann bekommt Jonathan rote Ohren und wünscht sich ganz weit weg von ihm. Zum Beispiel singt er auf dem Fahrrad laut ein Lied (und die Leute gucken dann ganz komisch). Eines Tages gibt es im Kindergarten ein Fest und die Eltern sollen einen Kuchen backen. Der Vater backt die ganze Nacht lang, aber als er Jonathan morgens den Kuchen präsentiert, sieht dieser erst einmal ziemlich hässlich aus. Aber es steckt eine Überraschung im Kuchen, so dass der Vater einen Preis gewinnt. Alle rufen: „Hurra, der Kuchen ist wunderbar!“. Jonathan ist glücklich, er gibt seinem Vater einen dicken Kuss und plötzlich ist ihm gar nichts mehr peinlich.</p>	<p>14,90</p>	<p>Geschlechtersensibilität</p>

	<p>Kerstin Meyer Cornelia Funke</p>	<p>2004</p>	<p>Der wildeste Bruder der Welt</p>	<p>4 – 5 J.</p>	<p>Die Geschichte von Ben, der manchmal morgens aufwacht und sich in seiner Fantasie in einen wilden Wolf oder in einen Ritter oder in ein Ungeheuer mit lauter Narben verwandelt hat. Manchmal stellt er sich vor, dass der Kleiderschrank zu einem Menschen fressenden Monster geworden ist. Dann warnt er seine große Schwester und beschützt sie mit allen Mitteln. So geht das dann den ganzen Tag lang. Ein Ungeheuer, ein Geist, eine Gefahr nach der anderen muss von Ben bewältigt werden und Ben muss dabei ziemlich viel kämpfen. Seine Muskeln sind dabei schon ganz dick geworden. Nur abends, wenn es dunkel wird und aus jeder Ecke ein unheimliches Geräusch zu hören ist, kriecht Ben zu Anna ins Bett. Dann beschützt sie ihn und es ist sooo wunderbar eine starke, große Schwester zu haben.</p>	<p>12,00</p>	<p>Geschlechtersensibilität</p>
	<p>Jutta Bauer Kirsten Boie</p>	<p>2004</p>	<p>Kein Tag für Juli</p>	<p>4 – 5 J.</p>	<p>Juli ist ein Junge, der sich mit den Widrigkeiten eines Jungenlebens im Kindesalter herumschlagen muss. An manchen Tagen geht alles schief: Die Mädchen sagen „kleines Baby“ zu ihm, weil er seinen Jeans-Knopf nicht zubekommt. Als er Ihnen dafür eine scheuert, bekommt die Erzieherin das mit, und natürlich muss er sich dafür entschuldigen. Und zu Hause hat Mama dann auch noch Babygruppe (und keiner spielt mit Juli ...)! Besser geht es ihm erst bei der den großen Jungs. Am Ende kann er sich bei Papa richtig ausheulen, und alles wird wieder gut. Treffender als in jedem Fachbuch werden hier in Kurzform zentrale Aspekte von Jungensozialisation prägnant und liebevoll in Szene gesetzt.</p>	<p>5,50</p>	<p>Geschlechtersensibilität</p>

	<p>Pija Lindenbaum</p>	<p>2007</p>	<p>Luzie Libero und der süße Onkel</p>	<p>4 – 5 J.</p>	<p>Luzie Libero liebt ihren Lieblingsonkel sehr. Solange ihre Eltern auf Mallorca sind, geht sie mit ihm in Cafés und Schwimmen und alles ist wunderbar. Doch eines Tages sitzt Günther aus Waldwimmersbach in der Küche des Onkels. Luzie findet, dass er sofort nach Waldwimmersbach zurück gehen sollte. Sie ist enttäuscht und wütend und eifersüchtig. Aber dann lernt sie den Freund des Onkels näher kennen - und ist froh, weil er nämlich sehr gut Fußball spielt! "Eine wunderbar komische, realistische und berührende Erzählung, wie man Einsicht in die Welt gewinnt und seinen eigenen Platz darin findet. Ganz ohne erhobenen Zeigefinger und Erklärungen, einfach mitten hinein ins volle Leben."</p>	<p>12,90</p>	<p>Alternative Lebensweisen</p>
	<p>Edith Schreiber-Wicke Carola Holland</p>	<p>2006</p>	<p>Zwei Papas für Tango</p>	<p>4 – 6 J.</p>	<p>Die Pinguine Roy und Silo geben ihren Pflegern im Zoo einiges Kopfzerbrechen auf. Die beiden Jungs stecken nämlich immer nur zu zweit zusammen und zeigen allen Pinguinmädchen die kalte Schulter. Sie bauen sogar ein Nest! Da schieben ihnen die Pfleger eines Tages einfach ein Pinguin-Ei unter und warten, was passiert...</p>	<p>11,90</p>	<p>Familien (Regenbogen)</p>
	<p>Tahar Ben Jelloun</p>	<p>2000</p>	<p>Papa, was ist ein Fremder?: Gespräch mit meiner Tochter</p>	<p>10 J.</p>	<p>«Wieso haben manche Menschen schwarze Haut und andere Menschen weiße Haut? Sind Ausländer anders als wir? Ist Rassismus normal? Könnte auch ich zu einer Rassistin werden? Was können wir denn tun, damit die Menschen einander nicht hassen, sondern gern haben?» Diese und andere schwierige Fragen stellt die zehnjährige Mérièm ihrem Vater. Dieser erklärt der Tochter in einem einfachen und anschaulichen Gespräch, wie Fremdenfeindlichkeit und Rassismus entstehen und welche Folgen sie haben: wie Vorurteile in Diskriminierungen münden können; wann Rassismus und Kolonialismus zu Sklaverei und Völkermord geführt haben; aber auch, dass niemand als Rassist geboren, sondern erst durch die Verhältnisse dazu gemacht wird.</p>	<p>7,95</p>	<p>kulturelle Hintergründe</p>

NOTIZEN: